



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

547 (23.11.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149776)

General-Anzeiger



Abonnement:

10 Pfennig monatlich,
Erlaubnis 50 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag Nr. 543 pro Quartal.
Einzeln-Kummer 8 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1468
Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expediton und Verlag-
buchhandlung . . . 218

Inserate:

Die Solon-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 20
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 547

Donnerstag, 23. November 1911.

(Abendblatt.)

Herrn von Riederlens vertrauliches Material.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 22. November.

Man hat, solange Riederlens im Amt war, über die offizielle Presse geklagt. Die sei zu sehr auf den Herrn und Meister abgestimmt; hätte nur noch die Aufgabe bei Tag und bei Nacht die Grostaten des schnell gefürsteten Glückskindes zu preisen. Daran war schon etwas wahres. Dieser Bernhard von Riederlens war mit offenen Augen durch die Welt, zumal die romantisch-demokratische gegangen und wusste das Instrument der Presse zu schätzen. Würde aber auch auf ihm zu spielen, wie nur ein begnadeter Virtuoso. Was wir seither mit ansehen müssen ist schlimmer. Die beiden Männer, die jetzt an der Spitze stehen, sind nämlich überhaupt keine Musikanten. Sie bringen der Presse die ganze stolze Verachtung des Unterstandes entgegen; erleben aber dabei, wie schon manche vor ihnen, die Lüge des Objektes. Sie glauben mit unsagbarer Höhe die Presse beiseite schieben zu können. Und nun ist sie ihnen selber menuebehrlich. Spüren auch sie das Verlangen durch getreue Sachwalter ihre Angelegenheit vor dem Areopag der öffentlichen Meinung vertreten zu lassen. Nur daß sie als durchaus amüsische Leute entsprechend ungeschickter anstellen. Unter Riederlens wurde schon geklagt, heute wird gelogen. Auf das letzte Stückchen hat Wassermann am Sonntag auf dem nationalliberalen Delegiertentag hingewiesen. In der Budgetkommission trägt am letzten Freitag Herr von Riederlens sein vertrauliches Material vor. Das macht — von den Zentrumsmitgliedern und ein paar leicht Begeisterten abgesehen — auf die Kommission keinen Eindruck, und Herr Wassermann und Graf Westarp fügen das dem Herrn Staatssekretär auch klipp und klar. Trotzdem berichten hinterher dieselben Organe, die vor vierzehn Tagen hinter Herrn von Riederlens hersehenden mußten, über den nachhaltigen Stimmungsumschlag, der alsbald nach Herrn von Riederlens Darlegungen eingetreten sei. Herrn Wassermann gegenüber berufen sie sich in rührender, natürlich nur zufälliger Uebereinstimmung auf das Zeugnis der „Nationalliberalen Korrespondenz“, in deren Kommissionsbericht ähnliches zu lesen gewesen sei. Es ist inzwischen schon festgestellt worden, daß hier eine — nehmen wir einmal an — unbedachte Verfehlung der Öffentlichkeit vorliegt. Die Kommissionsberichte der „Nationalliberalen Korrespondenz“ stützen nämlich aus der gleichen Quelle wie jene anderen Mitteilungen; sie werden neuerdings vom Woffischen Bureau bezogen. Das mag nicht sehr vorsichtig sein von der Redaktion des nationalliberalen Parteiorgans; aber zur Entlastung des Herrn von Riederlens und seines offiziellen Apparates vermag es dennoch nicht zu dienen.

Mittlerweile ist ein Excerpt aus Herrn von Riederlens Vertraulichkeiten ja nun der weiteren Öffentlichkeit unterbreitet worden. Und es scheint fast, als ob es bei der mehr Erfolg haben sollte, als in der Kommission. Die Kritik des am Spätabend vor dem norddeutschen Bundestag in fliegender Hast publizierten Auszuges, bleibt naturgemäß an der Oberfläche haften; immerhin versichern auch nicht behämmert befangene Blätter: Die Publikation hatte manches neue und interessante gebracht und alle, die bislang mittelmäßig zu ihr Stellung nahmen, meinen, unsere Haltung gegenüber England hätte danach an

Würde und Entschiedenheit nichts vermissen lassen. Man wird, scheint uns, damit in dem ohnehin heillos verwirrten Handel nicht neue Verwirrungen aufkommen, festhalten müssen, daß die deutsch-englischen Beziehungen in dem Marokkodrama dieses Sommers nicht der eigentlich wesentliche Punkt gewesen sind. Eine ungemein bedeutende Episode — gewiß, aber doch nur eine Episode. Auch in der Kommission ist anerkannt worden — und das haben auch die unfrüheren Berichte hervorgehoben — daß nach den nun gewordenen Aufschlüssen wir England im Sommer offensichtlich würdiger, mannhafter, selbstbewußter begegnet sind, als das bisher erscheinen mußte. Aber man hat sich nicht veranlaßt gesehen, das bisherige Gesamturteil zu revidieren, weil für dieses doch nach wie vor die Frage entscheidend bleibt: Müßten wir, um eine Art Ausführungsgeheiß zu der bereits zweimal uns verdröhten offenen marokkanischen Tür und die (insbesondere auch finanziell) unbegrenzten Möglichkeiten am Kongo uns einzuhandeln, mit Panther und Berlin nach Agadir gehen? Würden wohl, wenn wir noch einmal darüber zu beschließen hätten, Herr von Riederlens selber diesen Weg von neuem uns zu beschreiten raten? Darauf, will uns bedanken, kommt es vor allem an, und weil man in der Kommission das deutlich gefühlt hat, ist der Empfang, den man in ihr Herrn von Riederlens bereitet kaum erheblich von dem im Plenum verschieden gewesen. Nur die offiziellen Blätter haben ihn anders geschildert; der Herr Staatssekretär aber hat den Vorwurf, die öffentliche Meinung zu färben, am Montag mit der Erklärung zu entkräften gesucht: Diese Mitteilungen stammten nicht von beamteten Personen. Es gibt Denkmäler, die nur vor der stärksten Dichtabengläubigkeit bestehen und keinerlei freie Auslegung vertragen. Wenn dies Denkmäler die hies- und stichfesteste Wahrheit spräche, ständen wir vor einer Erneuerung des Wunders der Septuaginta. Aber es sieht fast so aus, als ob für das Mißgeschick, das ihnen durch die Lüge des Objektes widerfuhr, die Herren von Westmann und Riederlens partout an der Presse Rache nehmen möchten und daß sie nicht abgenügt sind, diese Aktion sogar auf ihre Offiziellen auszudehnen. Auch eine kleine Samantheze scheint wieder einmal inszeniert werden zu sollen. Dem gegenüber möchten wir hier mit allem Nachdruck feststellen, daß das Pressebezeugnis den ganzen Sommer hindurch streift noch den Vorzeichen seines Chefs gearbeitet hat und wenn es schlecht arbeitete, keinen anderen die Verantwortung trifft als ihn. Ein Staatssekretär des Auswärtigen, der in so gespannter Situation mit seiner Presseabteilung sich überwirft und sie acht Tage oder noch länger ohne Weisungen läßt, kann sich nicht wundern, wenn er allen Einfluß auf die Öffentlichkeit verliert und hinterher, um den Schaden einigermaßen zu reparieren, mehr Schminke auflegen und mehr Reize anwenden muß, als heutzutage selbst Diplomaten verstatet sein sollte.

über die Tätigkeit der Kammer von Januar bis Oktober 1911 wird über die Fortschritte der deutschen Eisenbahnfrage mitgeteilt:

Die Ereignisse des Jahres 1911, die mit der Frage der Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen im Zusammenhang stehen, sollen in einer späteren Nummer der Berichte behandelt werden. Zum Jahresbeginn besaßen sich Vertreter von süddeutschen Kammeren auf Einladung der Mannheimer Kammer eingehend mit der Angelegenheit und beschloßen, eine Hauptstelle für deutsche Eisenbahnfragen zum Zwecke der Sammlung und Bearbeitung des Materials über die Mängel der noch bestehenden Eisenbahnspaltung und einen ständigen Arbeitsausschuß der Eisenbahnteressenten zu gründen. Auf Veranlassung des deutschen Handelstages wurde der Gegenstand in der Ausschussung in Heidelberg beraten und nach einem Referat des Mannheimer Vertreters im Benehmen mit den süddeutschen Kammeren der Beschluß gefaßt, eine Sonderkommission des deutschen Handelstages ins Leben zu rufen. In deren erster Sitzung am 28. Oktober hatten wiederum die Vertreter der Mannheimer Kammer das Referat.

Über diese Sitzung wird dann S. 50 näher folgendes mitgeteilt:

Am 28. 10. fand in Berlin die 1. Sitzung der Sonderkommission betr. Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen statt, zu deren Vorsitzenden der Präsident Kommerzienrat Engelhard gewählt wurde. Der Syndikus Dr. Blauke referierte über den Arbeitsplan und die Finanzierung der von der Mannheimer Kammer im Auftrag des Deutschen Handelstages zu verfertigen Denkschrift über die bestehenden Mängel im Eisenbahnwesen infolge nicht genügender Vereinheitlichung der deutschen Bahnen. Die Beschlüsse der Kommission unterliegen noch der Genehmigung des Ausschusses des Deutschen Handelstages.

Schulspesung.

Für die Dringlichkeit der Schulspesung liegt fast aus Mäusen wieder neues Erhebungsmaterial vor. Am so bedeutamer, als es zeigt, daß mit dem bloßen Vorhandensein von Einrichtungen für Schulspesung das erstrebte Ziel ausreißender Befähigung noch keineswegs erfüllt ist. Vielmehr hängt aller Erfolg von der Art der Spesung ab, hängt davon ab, ob sie im armen oder schulpflichtigen Sinne ausgeführt wird. In München verbandt die Schulspesung ihre frühe Entscheidung dem Armenpflegschaftsrat. Seine Priorität bleibt ihm unübergeben. Aber sie bedarf der Reform. Jetzt wird sie von bedeutamer Stelle: Arzt und Lehrer, angeboten. Die „Münch. Medizinische Wochenschrift“ bringt in Nr. 42 des Jahres 1911 einen Aufsatz des Kinderarztes Hofrat Dr. Oppenheimer und des Studienlehrers M. Landauer: „Ueber den Ernährungszustand in Münchener Volksschulen“. Danach wurden mit Hilfe der Lehrer und Lehrerinnen genaue Wägungen und Messungen an zwei Schulen ausgeführt; die eine liegt zentral, von zum Teil gutnutzenden Kindern, die andere an der Peripherie, fast nur von Arbeiterkindern besucht. Vergleichende Berechnungen von Gewicht, Länge, Brustumfang und Perimetergewicht ergaben namentlich an der zweiten Schule einen sehr ungünstigen Ernährungszustand. Von den jährigen Schülerinnen wurden 1/3 als unterernährt erwiesen. In manchen Altersklassen stieg der Prozentfuß auf 80 bis 84 Prozent. So im 10. Lebensjahre, wo nur 16,4 Prozent aller Mädchen das normale Gewicht hatten. Ganz ähnliche Zustände fanden sich bei den Knaben. Die Volksschule, heißt es

Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. November 1911.

Zur deutschen Eisenbahnfrage

bringt das erste Heft der „Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim“ einige interessante Mitteilungen, die sonstige durch die Presse gehende Nachrichten ergänzen. In dem Bericht

Seuilleton.

Strindberg zu Hause.

Ueber den Gesundheitszustand des schwedischen Dichters Strindberg, von dem hier der „Totentanz“ und einige kleine Einakter unter Dagemann zur Aufführung kamen und von dem weiter ein Abend des hiesigen Schriftstellers- und Journalistenvereins in voriger Saison handelte, werden wieder ungünstige Nachrichten aus Stockholm gemeldet. Schwindelanfälle und Herzbeschwerden bedrücken den 57jährigen, doch soll eine Gefahr für das Leben nicht bestehen. Vor kurzem, als der Dichter sich noch einer guten Gesundheit erfreute, ist es einem Journalisten gelungen, von ihm empfangen zu werden. Er beschrieb nach dem „B. Z.“ seinen Besuch: Leicht ist es nicht, Zutritt zu Strindbergs Privatwohnung zu bekommen, wenn man nicht arm und bedürftig ist, weder Beethovens wie ein Gott spielt, noch des Dichters Werke anzuführen gedenkt, sondern nur ein ganz gewöhnlicher Sterblicher ist, der wühlerisch die Stätten betrachten möchte, wo der große Einsame schafft und frant und arbeitet. Strindberg bewohnt eine kleine gemütliche Wohnung vier Treppen über dem Straßengetümmel im Zentrum der Stadt. Kein Name steht an der Tür, und doch weiß jeder, wer hier wohnt, und wohl an seiner Tür wird so viel geklingelt wie an dieser: hat doch der Dichter ein großes weites Herz für junge und aufstrebende Talente und für die Tränen der Armut. Uns wird aufgetan, und wie gelangen durch ein kleineres Zimmer in des Dichters Studierzimmer, das uns behaglich anmutet. An der Wand stehen einige Bücherregale, gegenüber ein bequemer

Divan mit orientalischer Decke, darüber an der Wand im Rahmen eines verbrockten Vorderbrettes das Bild des allerliebsten jüngsten Töchterchens des Dichters Ann-Marie Woffe-Strindberg. Der Schreibtisch am Fenster ist mit Papieren und Briefen bedeckt. Wie sich der Dichter nun lebendwürdig und gutwillig in unserm Kofal überläßt, an seinem Schreibtisch sitzend, erscheint er uns wie umgürtet von einem Strahlentanz von geprieten Gedanken. Hinter ihm liegen Nachschlagbücher und auf dem Boden, stets bei der Hand, große bunte Wörterbücher und die griechische und hebräische Bibel. Auf einem kleinen Mahagonitisch links liegen die Manuskripte, auf einem Umschlag lesen wir: „Ueber die Indianersprache.“ Der Dichter beschäftigt sich in letzter Zeit viel mit Sprachuntersuchungen des Indianervolkes. Auf dem Schreibtisch herrscht trotz einer Unmenge von Büchern, Stiften, Briefen dennoch die größte Ordnung. Eine kleine Armer von wohlgeputzten Bleistiften und von — Abschabern sind an der Tischkante aufgebaut, denn Zigaretten gibt es hier überall, in jedem Winkel, und trotzdem daß Fenster und Türen weit offen sind, merkt man an der Luft, daß der Dichter ein großer Raucher vor dem Herrn ist. Aus dem Studierzimmer treten wir in den gemütlichen Salon, ein helles lustiges Wohnzimmer in Grün mit Eichenmöbeln und einem wahren Frühling an Blumen und Topfpflanzen, die der Dichter alle eigenhändig und liebevoll pflegt. Er stellt uns hier ein prächtiges Eichenbüfett als seine Notre Dame vor, und wirklich, das stattliche Möbel erinnert in seinem Aufbau an den herrlichen Dom in Paris. Hier steht auch sein geliebtes Klavier mit Beethovens Totenmaske darüber, und anachtsvoll lauscht der Meister, wenn irgendein Freund ihm seinen Beethoven vorspielt, den er vor allem verehrt. Noch zwei Treppen höher hat sich der Dichter ein großes Atelier gemietet, das er als Bibliothek und Arbeitszimmer eingerichtet hat. An den Wänden stehen gewaltige Bücherregale und vor dem Fenster ein Schreibtisch, der schier unter der Fülle der

darauf liegenden Bücher umzufallen droht, wir sehen griechische, hebräische, hebräische Bibel, ägyptische Wörterbücher, Gebichte und Prosaarbeiten in allen neuen und alten Sprachen der Welt. Hier oben im sechsten Stock ist es hell und lustig, und manchmal, wenn dort unten die Stimmung gar zu schwül und dumpf wird, dann flüchtet der Dichter hier hinauf in die Höhe, um der Fülle seiner Gedanken mehr Licht und Raum zur Entfaltung zu geben. Den Eindruck, den man von des Dichters Heim bekommt, ist der einer wohlbesetzten Burg; hier waltet die Arbeit, aber auch die Ruhestunden werden gut ausgefüllt. Strindberg teilt seinen Tag sehr genau ein; um halb Sieben steht er auf, trinkt eine Tasse Kaffee, die ihm seine schweißige Magd Mina bringt, dann geht er eine Stunde spazieren, und um halb Neun sitzt er am Schreibtisch. Bis gegen Zwölf arbeitet er ununterbrochen, und keiner darf ihn stören. Nach dem Frühstück ruht er ein wenig, dann liest er seine Post, die wirklich sehr beträchtlich ist; er bekommt wöchentlich Hunderte von Briefen. Liest sich das wichtigste aus der Zeitung von Mina erzählen, denn Zeitungen liest er prinzipiell nicht, und um vier Uhr ist er zu Mittag. Abends hat er meistens Besuch. Seine Kinder kommen, in Stockholm hat er seine Tochter Grete, verheiratet mit Dr. v. Philp, und Ann-Marie, ein kleines Mädchen von acht, neun Jahren aus des Dichters Ehe mit der Schauspielerin Harriet Bosse. Philp besuchen ihn täglich und die kleine Ann-Marie sehr oft. Die beiden lieben sich sehr, das Kind ist sehr begabt und liebt Bücher über alles, auch darf sie sich alle Märchenbücher kaufen, die sie will. Und was für entzückende Märchen weiß erst ihr Vater ihr zu erzählen, und was für schöne Briefe kann er schreiben über Blumen, Tiere und andere Kinder, das können nicht viele andere Väter! Strindberg hatte neulich seine drei Kinder erster Ehe in Stockholm versammelt. Das ist sein Sohn Hans, der Mathematiker und Astronom ist, dann Karin, mit dem Doktor an der Helingsfors-

hierzu, dürfen wir als den Typus einer Vorstadtschule betrachten, und so werden wir nicht fehlgehen, wenn wir annehmen, daß in den sämtlichen veribber gelegenen Män-

Die Reichstagswahlen 1912.

Die Frauen und die Reichstagswahlen.

Der Deutsche Verband für Frauenstimmrecht beschäftigt, aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahlen eine Rundgebung zu veranstalten, die im Rahmen einer Volks-

Die Wahlvorbereitungen in Baden.

Das 2. Bad. Nov. steht hieren wir mitten im Wahlkampf. Fast täglich finden Wählerversammlungen statt und alle sind sie durchwegs von einem frischen Lustzug.

Badische Politik.

Beamtenwünsche.

Vor einiger Zeit brachten wir die Mitteilung, daß der Verband der Vereine mittlerer badischer Staatsbeamten dem großh. Staatsministerium eine Eingabe vorgelegt hat, betreffend die Aufstellungs- und Beförderungsverhältnisse der mittleren badischen Staatsbeamten.

Unterstützt von Strindberg verheiratet und Greta v. Philp. Die Hochzeit seiner Tochter Maria wurde gerade in diesen Tagen in seinem Hause gefeiert.

Und Strindberg selbst? Vor uns steht ein Mann, eine starke Persönlichkeit, mit freiem Blick in die Zukunft schauend. Seine freimillige Absonderung von den Menschen hat ihn innerlich stark und reich gemacht, und man hat die Empfindung, wenn man in diese klaren mutigen Augen blickt, daß der Dichter und noch etwas Bedeutendes zu sagen haben wird, daß sein ungeheures Schaffen noch nicht abgeschlossen ist.

Im übrigen liegt ihm die Unruhe in den Gliedern, er plant eine Reise nach der Schweiz oder dergleichen. Große Freude und innere Befriedigung gewährt ihm der Gedanke an die nationale Sammlung, die in Schweden zu seinem Geburtstag ins Werk gesetzt worden ist.

Und wie steht Strindberg zu den brennenden Tagesfragen, der Politik und Literatur unseres Landes? Höre ich fragen. Der Dichter bisfiziert eifrig im gemütlichen Freundeskreise die Bewegungen der Politik und der Sozialpolitik, für die er sich besonders interessiert, liest mit Interesse unsere jüngeren Schriftsteller, die weiblichen dagegen liest er gar nicht, begt er doch im allgemeinen eine gewisse Feindschaft gegen das literarische Schaffen der Frau.

Strindbergs Religion ist weder katholisch noch lutherisch, neigt sich eher den Lehren des armen Swedenborg zu. Im übrigen liest er wo und wie er kann, wie ein richtiger guter Christ, und ist nach dem Urteil seiner Tochter der beste und gütigste Vater, und

sekretärs des Reichspostamts im Reichstag am 10. März 1910. Auf Grund des Vorgelegten wird alsdann der Wunsch wiederholt auf: Etmäßige Anstellung fünf Jahre nach abgelegter Prüfung und, soweit dies im einzelnen ausnahmsweise nicht möglich ist, Erhöhung des Mindestgehaltes um einen der überrückenden Zeit entsprechenden Betrag.

In Abzchnitt für die etmäßigen Beamten ist zunächst auf das Klassensystem, dann auf den Bezug des Gehalts und die unmittelbare im Anschluß an den Vollzug sofort durch budgetäre Maßnahmen herbeiführte Steigerung in der Beförderung eingegangen. Es wird ausgeführt, daß die im Gehaltsstufen in G 2 vorgezeichneten zweijährigen Anläufe von 175 M. nicht anstreifen und daß nur eine baldige Beförderung nach Abteilung F günstigere Verhältnisse schaffen kann.

Aus der Partei.

Konstant, 22. Nov. Der Jungliberaler Verein Konstanz hielt gestern abend eine außerordentlich zahlreiche Mitgliederversammlung ab. Der Ehrenvorsitzender Lohr berichtete über den Vertretertag des Jungliberalen Reichsverbandes zu Karlsruhe, ferner kurz über den Vertretertag der Nationalliberalen Partei in Berlin und dann unter allgemeinem Beifall über die letzten Vorgänge im Reichstag und das Verhalten der Zentrumsgesandten Lehner und Pfeiffer gegenüber unserem neuen Abgeordneten Schmid-Singen.

Ein Mahnwort an die kaufmännischen und technischen Beamten zu den Reichstagswahlen.

Ein Techniker schreibt uns:

Angehts der bevorstehenden Reichstagswahlen ist es von Bedeutung, ein Wort an jene Klassen des Volkes zu richten, die der Wahlurne gewöhnlich fern bleiben und an jene, welche aus Fremdschaft für einen Bekannten oder Verwandten, gegen ihre innere Ueberzeugung, ihm Stimme dieser oder jener Partei gibt.

Bei den diesjährigen Stadtratswahlen haben viele, welche mit der Vertretung ihrer eigenen Interessen nicht ganz zufrieden waren (die Stimme der Sozialdemokratie aber nicht geben wollten), Stimmhaltung geübt, andere wieder (Nationalgesinnung), haben sozialdemokratisch gewählt.

Anderer muß es nun sein bei der Reichstagswahl, ich möchte hier speziell an die kaufmännischen und technischen Beamten größerer Fabrikbetriebe ein ernstes Mahnwort richten. Wohl ist in vielen Betrieben die allgemeine Lage dieser Beamten derart, daß viele von dem Gedanken beherzigt werden, durch die Sozialdemokratische Partei, Befreiung der Lage zu erhoffen. Es ist dies ein Irrtum, ein Fehler, der eventuell Jahrzehnte lang nicht mehr gut zu machen wäre.

Daß die Sozialdemokratische Partei niemals die Partei sein kann, die unsere Interessen vertritt, ist ebenso klar, als daß im Grunde ein tief frommer Mensch. Und nun nehmen wir Abschied von dem großen einsamen Dichter und Philosophen in der Hoffnung, daß er uns noch manche reife Frucht aus seinem reichen Pflanzhorn bescheren wird.

Ein Rückblick auf die Gräberforschung.

Hede des Prozeßordr. Hofrat von Duka beim heutigen Festakt der Universität.

N. Heidelberg, 22. November.

Nach einer kulturhistorischen Skizzierung des Wiederauflebens des Hamaxiomus in Deutschland um den Anfang des 19. Jahrhunderts, einer Zeit, welche im klassischen Altertum wiederum den Ausgangspunkt der geistigen Vollkommenheit des Menschn sah, lenkte der Redner den Blick der Hörer auf die Tatsache, daß die Erkenntnis des klassischen Altertums gerade jetzt vor 100 Jahren einen bedeutungsvollen Schritt vorwärts tat, einen Weg eigentlich zum ersten Mal betrat, der neue und weite wissenschaftliche Geleise eröffnete: den Weg der wirklich wissenschaftlichen Ausgrabung.

mit ein Anschluß an die Nationalliberalen Partei uns Vorteil bringen kann. Wer die Marokko-Angelegenheit verfolgt hat, weiß ganz genau, daß die Sozialdemokratie gegen unsere Interessen aufgetreten ist, daß wir unsere Stimmen niemals einer Partei geben können, welche gegen jede Kolonialpolitik ist, welche schnöde um Erhaltung des Friedens um jeden Preis willen die Ehre des Vaterlandes preisgibt. Eine Partei die in vollster Verbundenung der Entwicklung unserer Industrie und unseres Welthandels hindernd entgegenwirkt, muß unter allen Umständen bekämpft werden.

Den kaufmännischen und technischen Beamten muß aber daran gelegen sein, die Ehre des Vaterlandes, die unsere Vorfahren mit teurem Blute verteidigt, zu erhalten zu suchen, die Gründung und Ersterkung einer kräftigen Kolonialpolitik zu erstreben im eigenen Interesse die Stellung unserer Industrie auf dem Weltmarkt zu kräftigen und für einen starken Ausbau unserer Flotte einzutreten.

Denn nur durch die Marschbereitschaft unseres Heeres, durch die Schlagfertigkeit unserer Flotte kann der überseeische Handel gehoben werden und nur durch Erzielung neuer Absatzgebiete kann sich die schlechte Lage der Angestellten bessern, kann sich eine Hebung des Volkswohlfandes vollziehen.

Der Kampf für den 12. Januar muß daher lauten, keiner bleibe der Wahlurne fern, jeder nehme seinen Kollegen mit, jeder mache den andern aufmerksam, seine Pflicht zu erfüllen und geschlossen wähle das Ganze nur den Nationalliberalen Kandidaten. Die Wahlparole dieser Partei zeigt, klar und deutlich, daß diese unsere Interessen vertritt, daß diese Partei eine großzügige, deutsche Politik erstrebt und nur in einer solchen kann auch unser Lebensinteresse erblühen.

Neue Literatur zur Politik und Zeitgeschichte.

Bouher, Die französische Revolution gegen Deutschland. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg. Preis 1.4. Schon Bouherd erste Arbeit „La France victorieuse dans la guerre de 1870-71“ hat in Frankreich außerordentliches Aufsehen erregt. Nun ist als Ergänzung dazu von demselben Verfasser eine zweite Arbeit erschienen, deren sieben erschienenen deutsche Uebersetzung allgemeinem Interesse begegnen dürfte. Denn diese neue Schrift des Colonel Bouherd ist unweifelhaft ein Dokument des immer kräftiger entwirkelnden französischen Staatsbewußtseins.

Die Programme der Reichstagsparteien, systematisch im Wortlaut auf 22 Tafeln nach Stichwörtern zusammengestellt von Friedrich Kraumann, Generalsekretär der nationalliberalen Partei der Provinz Baden. Verlag von G. Neumann, Neudamm, Preis 75 Pf.

Aus Stadt und Land. Mannheim, 23. November 1911. In den Anstehen beriegt wurde Oberverwaltungssekretär Heinrich Ankenner bei der Zentralschulinspektorenverwaltung in Karlsruhe. Genannt wurde Promovirter Julius Schried von Burgweiler mit Wirkung vom 1. Januar 1912 zum Professor am Realgymnasium in Pforzheim.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. November 1911.

In den Anstehen beriegt wurde Oberverwaltungssekretär Heinrich Ankenner bei der Zentralschulinspektorenverwaltung in Karlsruhe.

Genannt wurde Promovirter Julius Schried von Burgweiler mit Wirkung vom 1. Januar 1912 zum Professor am Realgymnasium in Pforzheim.

Kapitol in Rom wurde, die Mutterankalt des jetzigen archäologischen Instituts des deutschen Reiches. So wurden jene ersten Ausgrabungen von 1811 und 1812 ein wichtiger Ausgangs- und Wendepunkt für die philologisch-archäologische Forschung im 19. Jahrhundert.

Als ganz besonderes Verdienst Stadelbergs hob der Redner hervor, daß dieser auf seinem besonderen Forschungsgebiete, der Untersuchung antiker Gräber, der erste war, der in den Gräbern nicht nur Fundstätten wertvoller Kunstgegenstände sah, sondern eine unendlich wichtige Quelle für die Erkenntnis von altem Glauben und Brauch. In seinem Werk „Die Gräber der Hellenen“, das ihm einen Ehrenplatz unter den Forschern sichert, zeigt er, daß die Gräberkunde sichere Schlüsse zulassen auf die Art des Totenkultes und der regilösen Vorstellungen vom Leben nach dem Tode. Viele historische Einzelforschungen, so namentlich durch Gerhard und Panofka erweiterten das Wissen über die Nekropolen, aber die eigentliche Gräberforschung kam nicht recht vorwärts, erst das heraufziehende naturwissenschaftliche Zeitalter wies der Forschung neue Methoden und lehrte sie die scharfe und objektive Beobachtung der Realitäten. Der Redner zeigte wie Forscher des germanischen Nordens in den 10er Jahren hauptsächlich auf dem Gebiete der Gräberkunde wurden, wie dann ihren Fußstapfen folgend italienische Gelehrte die Schichtungsverhältnisse der Gräber in Italien untersuchten, wie durch Schliemanns Ausgrabungen auch Vorderasien immer mehr bekannt wurde, neue Forschungen immer noch ältere Geschichtsepochen erschlossen, sobald es in dem so armen Ägypten jetzt zweifelhaft scheinen kann, ob die Gräber mit den in liegender Hoderstellung befristeten Toten nicht noch älter sind als das älteste bis jetzt sicher ermittelte Datum der Menschengeschichte 424 v. Chr.

Am zweiten Teil seiner Ausführungen besprach der Redner speziell die Gräberforschung in den beiden deutschen Mittelmeereändern, welche durch die beiden deutschen Gelehrten Brückner und

standen haben würde, die ihr, zumal nach dem für den Ver-

Die Verhältnisse lagen so, daß die Mehrheitspartei die Fort-

Die Erklärung erwähnt am Schluß ein Handschreiben

Letzte Nachrichten und Telegramme.

- * Vigo, 23. Nov. In Chabes wurde ein monarchistisches Komplotz entdeckt.
* New York, 23. Nov. Nachrichten aus Mexiko zufolge wurde Wabero von der Geheimpolizei mitgeteilt, daß General...

Friedrichshafen kommend, Frankfurt berühren sollte, hat unter-

Streik der Berliner Konfektionsangestellten.

* Berlin, 23. Nov. Der gestern beschlossene Streik der

Russische Truppen in Persien.

* Reicht, 23. Nov. 3 Bataillone des Salsongregiments

Ein Zug ins Wasser gestürzt.

* Saumur, 23. Nov. Ein schweres Eisenbahn-

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

* Berlin, 23. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.)

Frau Toselli geschieden.

* Berlin, 23. Nov. Aus Florenz wird berichtet:

Große Unterschlagungen.

* Berlin, 23. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.)

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

* Teheran, 23. Nov. Es verlautet, Italien habe

Die geistige Entwicklung des Kindes.

Die seit einer Reihe von Jahren von der psychologischen

handele es sich um die Dardanellen. Die Türkei bereite die

* Tripolis, 23. Nov. (Agenzia Stefani.) Gestern hat sich

Der deutsch-französische Vertrag.

Der Ernst der Lage bleibt bestehen.

m. Köln, 23. Nov. (Preis-Teil.) In einem Berliner

Wien, 23. Nov. In Besprechung der Vorgänge

zwischen England und Deutschland anlässlich der Marokko-

Berlin, 23. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.)

In parlamentarischen Kreisen will man wissen, daß sich die

Berlin, 23. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.)

In parlamentarischen Kreisen will man wissen, daß sich die

Stimmen aus dem Publikum.

Straßenbahnstörmergen.

Tagtäglich wiederholt es sich in der letzten Zeit, daß der

Ein unentbehrlicher Bestandteil jeder Hausapotheke

Advertisement for Calisig medicine, describing its benefits for various ailments and its status as a household essential.

Frankfurter Effektenbörse.

Table with columns for 'Reichsanleihe', 'Rente', and 'Staatsschuldversch.' listing various securities and their prices.

Staatsschuldversch. A. Deutsche.

Table listing various German government bonds (e.g., Reichsanleihe, Rente) with their respective prices and yields.

Alten industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial companies (e.g., Fabrik, Bergbau, Handel) with their market prices.

Bergwerksaktien.

Table listing shares of mining companies (e.g., Bergbau, Kohlen) with their market prices.

Blaubriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table listing blue bond certificates and priority obligations with their market prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing shares of banks and insurance companies (e.g., Bank, Versicherung) with their market prices.

Berliner Effektenbörse.

Table listing Berlin securities (e.g., Anleihe, Rente) with their market prices.

Table listing various Berlin stocks (e.g., Bank, Handel, Industrie) with their market prices.

Table listing Berlin bonds (e.g., Anleihe, Rente) with their market prices.

Pariser Börse.

Table listing Paris securities (e.g., Anleihe, Rente) with their market prices.

Londoner Effektenbörse.

Table listing London securities (e.g., Anleihe, Rente) with their market prices.

Wiener Börse.

Table listing Vienna securities (e.g., Anleihe, Rente) with their market prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adressen: Margold, Hauptredaktion: Nr. 56 und 1032 23. November 1911. Provisionsfrei

Table listing various insurance and financial services offered by Marx & Goldschmidt, including life insurance, fire insurance, and annuities.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kufeke Nahrung für schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.



Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kufeke Nahrung für schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. 7094



Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack. 10860



Reichhaltiges Lager in Installations- und Betriebs-Materialien für elektr. Starkstrom-Anlagen. Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H. 722 O 4, 8/9 Telephon 662, 980 u. 2032 Haupt-Vertretung der Osram-Lampe. 11810

Aufruf!

Derjenige ältere Herr, welcher am Dienstag, den 21. November, mittags zwischen 1/1 und 1 Uhr mit dem seit dieser Zeit vermifften 19017

Leopold Steiner

am Strohmart gesehen wurde, wird dringend gebeten, sich E. T. S. S. sofort zu melden, um Nachforschungen zu erleichtern.

Wohnungen

G 7 neu hergerichtete 6 Zimmerwohnung mit all. Zubehö...

H 1, 15 4. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Keller v. 1. Okt. 1. 3. u. im...

H 1, 15 2. St., 7 Zimmer u. Küche auf 1. Dezember 1911, 36. bestebbar...

H 2, 6 neu herger. 4 Zimmer, Küche, Bad, Wanzl, Keller...

H 2, 11 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 24600 Neb. 8 3, 14...

H 7, 18 1 Zimmer und Küche zu verm. Neb. II. Stock. 7975

H 7, 33 eine freundliche Mansardenwohnung, 2-3 Zimm. u. Küche...

J 6, 2-6 3 u. 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Bureau...

Der Reinerwerb Mannheim hat sofort und zwar sehr preiswert zu vermieten in

L 2, 12 3. Stock, je eine 6- und 7-Zimmerwohnung in Zubehö...

L 11, 19 schöne Wohnz. 2. St., 5 Zim. Bad, immer Baranda...

L 12, 12 Mansarde, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehö...

Spottbillige Vögel. 400 Noja-Papageien

tabergros, mit blauer Brust; tadelloß beibehert, schön gefärbt...

Friedr. Bühler Nachf. D 2, 10 Inh. Kilby D 2, 10 Ein grösserer Posten Damen-Wäsche...

als Hemden, Hosen, Nachthemden, Jacken, Unterröcke zu zurückgesetzten Preisen!

Ferdinand Weiss Mannheim Planken 0 4, 7 Tuch u. Buckskin Cheviot, Loden Damen-Kostüme...

Carl Wagner, E 5, 5, Seitenb. Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Antertigung u. Lager von FLAGGEN aller Länder. 12951 J. Gross Nachfolger...

Tiroler Alpenblüten-Creme vorzügliches Präparat zur Pflege des Teints...

August Wunder Hof-Uhrmacher 14753 D 4, 10 Uhren, Gold- und Silberwaren...

N 7, 2b 5. Stock, 3 od. 4 Zim. mit Küche zu vermieten. 24844

O 6, 9 (Ecke H. Planken) herrschaftl. Wohnung, 9 Zim. Küche, Badezimmer, 2 Bän...

P 2, 14 5 Zimmer, Bad u. Küche per sofort od. später zu vermieten. 23936

P 1, 6 in bester Lage, ich eine Wohnung, in welcher seit vielen Jahren ein Zahnarzt mit groß. Erfolg praktiziert...

P 3, 14 IV. schöne Wohnung sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Hofdrogerie, O 4, 3

P 5, 13a 3 Zr. sehr schöne mod. 4 Zimmerwohnung m. Bad p. 1. April zu verm. Neb. 2 Zr. 9817

P 7, 22 Geiselbergstraße eleg. 8-Zimmer- und reich Zubehö, elektr. Licht, Zentralheizung...

Q 5, 2 der 2. Stock, 5 Zim. nebst Zubehö per 1. Oktober oder später zu vermieten. 24870

T 2 16 schön, leerer Zim. vor d. Reichl. Hof, u. verm. 25135 Neb. 1. Zr.

T 4, 8 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, sof. zu verm. 2888

T 5, 1 im 3. Stock und 3 Zim u. Küche im 4. Et. p. 1. Okt. u. Neb. 8 3, 14 24615

T 5, 6 eine 3-Zimmerwohnung 2. Stock mit Küche per sofort zu verm. Näheres im Neb. 14, 20...

Ziehung am 19. Dezember. Badische Pferde-Lotterie. 100000 70000 10000

Strohmarkt. Hirsch-Drogerie Bedarfsartikel für Entbindung und Wochenbett.

Die Angst Zahnziehen vor dem schmerzlosen Zahnziehen! M. Reform Zahn-Praxis Ernst Elmuth, Mannheim

E 3, 1a P. & A. Maas E 3, 1a Café Atelier Dunkel Damen-Garderobe.

Haus Hochfeine 8-Zimmerwohnung in angemeßener Preise zu vermieten.

Augusta-Anlage 12 (Neubau, Ecke Werderstraße) sofort oder für später zu vermieten.

Friedrichsplatz 11 Herrschaftswohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Bad., Speisek., Wanzl, etc.

Kirchenstrasse 9 schöne Wohnung, 6 oder 7 Zimmer und Zubehö...

Wollstraße 25. 2. Stock, eleg. 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehö...

Kreuzstraße 11 (Kuchen.) - Geräumige neu jugliche angelegte 3 u. 4-Zimmerwohnungen...

Osistadt Otto Beckstr. 8 Eleg. 4-Zimmerwohnung. Speisek., Bad, Gas u. elektr. Licht...

Pozzistrasse 3 4 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubehö per 1. Okt. oder später zu verm.

Ruppertsstraße 9 Elegante 5-6 Zimmerwohnung mit groß. Badest. u. Kuch. im 2. Stock...

Rosengartenstraße 32 3 Zr. u. 1. od. 2-Zimmerwohnung, elektr. Licht, sofort zu verm.

Rheinaustr. 19, 5. St. 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehö zu vermieten.

Rheinaustr. 24, 3. St. 5 Zim., Badest., Speisek., 2 Mansarden u. sonst. Zub. per 1. April 1912 zu verm.

Sange Röllertstraße 63 Aus 3 Zimmern, Badzimmer, Mansarde billig zu vermieten.

Stamitzstr. 5 u. 7 elegant ausgestattete 4 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehö...

Sehne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balken und Zentralheizung...

Bekanntmachung.

Die Wohnungserziehung im I. (A-D), II. (L-O) und X. (Kufertal) Bezirk der Stadt Mannheim betr.

Die Wohnungserziehung in den bei den Verordnungen wegen erheblicher Mängel beanstandeten Gebäuden in obigen Bezirken durch die Wohnungskommission wird im I. Bezirk am Freitag, 24. November 1911, im II. Bezirk am Dienstag, 28. November 1911 und im X. Bezirk am Donnerstag, 30. November 1911, vormittags 9 Uhr beginnend, vorgenommen werden.

Die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber haben der Kommission den Eintritt in das Haus und die Befichtigung der zum Aufenthalt von Menschen dienenden Räume und der dazu gehörigen Nebenräume zu gestatten und über die Art der zu Vermeidung wichtiger Mängel nötigen Maßnahmen zu entscheiden.

Mannheim, 13. Nov. 1911.
Großh. Bezirksamt:
Abteilung V.
gez. Roth.

Ar. 46743 I. Postfachbesitzer bitten wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 20. Nov. 1911.
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter.

Zwangsversteigerung.
Freitag, 24. Nov. 1911 nachmittags 2 Uhr
werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 6. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pferd, 1 Schreibmaschine, 1 Piano, 1 Teigma Mühle, 1 Zentrifuge, 1 Zerstossmaschine, 1 Warenaufstell, 3 Fahrschmalz, 1 Schokolade, 1 Möbelwagen, 1 Möbel aller Art und Verschleißens. 65651
Sommer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag, 24. November 1911 nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 6. 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

23 Dohner, Möb.-Verf. u. u. d. and. Sachen.
Mannheim, 23. Nov. 1911.
Gänther, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag, 24. Nov. 1911 vormittags 10 Uhr
werde ich in Käfertal vor dem Rathaus gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Kleiderkasten, 1 Bücherschrank, 1 Fahrradsattel, 1 Bodenputz für Brunnenbohrung, 17 Hände Proctonhaus - Generalisationskupon und 2 Schirme. 65655
Mannheim, 23. Nov. 1911.
Göh, Gerichtsvollzieher.

Vermischtes

D.R.P.
Jedes Brautpaar erhält eine geschlitzte Schwarzwälder Uhr gratis.
10256

Trauringe
D. R. P. - ohne Zdfuge, tauchen Sie nach Gewicht um billigen bei
C. Fesemeyer,
P 1, 3, Breitestraße.

Nüchtige Schneiderin
sucht Tätigkeit in und außer dem Hause. Off. u. Nr. 10012 an die Expedition d. Bl.

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 1
(am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
Schick und elegant.
65593

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 24. Nov. 1911, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Redarau im Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 65632
Pferde, Wagen und Möbel.
Redarau, 23. Novbr. 1911.
Karl Groß,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag, 24. November 1911 nachmittags 2 Uhr.
werde ich in Rheinow auf dem Marktplatz gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Bodenheizung, 1 Pentu. Kaffee und Möbel. Hieran anschließend am Pfandorte, der dort bekannt gegeben wird: 1 Partie Rohschafwolle, Hanffasche, Holzschlammstücke und fertige Dachpappe.
Ringet, Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr
50 000 Mark
geteilt von 100 Mk. aufwärts liegen zum Ausleihen bereit, evtl. ohne Bürgen. Diskretion. R. Vog, S. G. 31, 2 Tr. Sprechzeit 10-1 Uhr und von 4-8 Uhr. 10013

Ankauf
Höchste Preise
zahle ich für getragene Kleider, Schuhe, Möbel. 10001
Komme punctlich, auch nach außerh. geh. Besichtigungen erbeten.
Günther, Wellenstr. 27.

Verkauf
Cigarrengeschäft
ausg. h. in bester Lage günstig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 10080 an die Exp. d. Bl.

Piano,
gutes Fabrikat, billig abzugeben. Kliffmühl, große Merzstraße 7. 9999

Stellen finden
Nüchtige Näherin
für Tapezierwerkstätte lof. gesucht. 65654
W. Reutlinger & Co.,
Sofenfabrikstr. 0 3. 1.

Haasenstein & Vogler AG
Anzeigen-Kontingente für alle Zeitungen u. Zeitbeilagen der Welt
P. 2, 1.
Mannheim
Tel. 69.

Einem treuen Mann mit Rechtskenntnissen begabten Herrn, welcher über etwas Bargeld verfügt wäre Gelegenheit 8298
zur Übernahme eines kleinsten, gutgehenden Geschäftes geboten. Off. Offerten unt. C. 2333 an Haasenstein & Vogler P. 2, 1., Mannheim. 8293

B. Traub
D 2.7 Schuhhaus E 3.7

Fortschritt-Stiefel
Conangebend in der Schuhmode

Fantasia- u. Luxus-Abend-Schuhe
für Theater, Ball und Gesellschaft
in Gold- u. Silber-Brokat
Feinste Sichel- und Atlas-Schuhe in fast allen Farben.
Neuheiten in Balltrümpfen.
Eparie Schuhmaschinen.

Feine Lack-Stiefel
in modernen amerikanischen und französischen Formen
Katalog kostenlos.

Mietgesuche
Zimmer mit warmer Pension per 1. Dez. gesucht. (Nr. 80). Gef. Offert. unter Nr. 10014 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
G 6, 1
ein leeres Zim. zu verm. 10009
Rheinaustraße 26
3 Treppen, 3 Zimmer u. 3 Zimmer-Wohnung ev. auch als 5 Zim.-Wohn. mit allem Zubehör in schöner freier Lage auf 1. April zu vermieten.
Näher. 1 Treppe 116. 25103

Am Tennisplatz
freie Lage
4-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör an lieberruhige Familie zu vermieten.
Näheres durch 9724
Egon Schwarz T. 6, 31
Tel. 1724.

Möbl. Zimmer
C 8, 18
6. Stock in ein feines freiständliches möbliert. Manierzimmer an Herrn ab. Frta. tel. zu verm. 10006

L 6, 7
2. Stock, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. Zu erfr. Bl. d. Bl. 10008

N 3, 11
3. Et. evtl. möbl. 3 Zimmer mit Zentralheizung zu vermieten. 10010
Möbl. Zimmer bei feinstem Essen an Herrn zu vermieten. (Exp. Eingang). Näheres Kleinfelder. 43. 1 Treppe links. 9865

Haut- u. Haarkrankheiten.

Die geradezu wunderbaren Erfolge, welche bei Haut- und Haarkrankheiten wie Lupus, Schuppenflechte, Ekzeme, tuberkulöse Geschwüre, offene Beine, Haarausfall, kreisförmige Kahlheit etc. durch die Lichttherapie erzielt werden und von den größten med. Kapazitäten anerkannt sind, sollten jed. Leidenden veranlassen, sich möglichst bald in eine derartige Behandlungsweise zu begeben.

Die Lichtheilstalt
N 2, 6 Königs N 2, 6
Paradeplatz
Telephon 4329

ist in der Lage, durch ihre erstklassige Einrichtung die genannte und ähnliche Leiden erfolgreich zu behandeln.

Ebenso werden in dem Institut alle chron. Leiden durch die gesamte Licht- und Elektrotherapie behandelt ausführliche Auskunft, sowie lehrreiche Broschüre franco und kostenfrei. 15734
Für Damen Damenbedienung.

Jacob Lichtenthäler
on-gros Colonialwaren und Drogen detail
R 5, 11. Gegründet 1868. Teleph. 310.
Sämtliche Artikel zur
Weihnachtsbäckerei
in besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Bei grösserer Abnahme Vorzugspreise.
Grüne Rabattmarken 10612

Rheinische Schuchert-Gesellschaft für elektrische Industrie, Aktiengesellschaft, Mannheim.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am
Dienstag, den 19. Dezember 1911,
vormittags 11 1/2 Uhr
im Sitzungssaal der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A. G., Mannheim, D 3, 15/16 stattfindenden
XV. ordentlichen General-Versammlung
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage von Geschäftsbericht und Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1910/11.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung der Verwaltungorgane.
4. Ausschüttungswahlen.

Die auf Inhaber lautenden Aktien sind jeweils Ausübung des Stimmrechts gemäß § 15, Abs. 1 unseres Statuts entweder bei
der Gesellschaft selbst oder bei
der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A. G., Mannheim,
der Süddeutschen Bank, Mannheim,
dem Banquiere Strauß & Co., Karlsruhe i. B.,
dem Banquiere G. Ladenburg, Frankfurt a. M. oder bei einem Notar
spätestens am 14. Dezember 1911 zu hinterlegen und bis zum Versammlungstage zu belassen. Für Namensaktien ist die in das Aktienbuch als Inhaber eingetragene Person stimmberechtigt.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Geschäftsbericht des Vorstandes mit den Bemerkungen des Aufsichtsrates liegen in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme auf. 19011

Mannheim, den 23. November 1911.
Der Vorstand:
Bähring.

Zuckerfabrik Frankenthal (Rheinpfalz).

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur achtunddreißigsten ordentlichen Generalversammlung sowie zu einer außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft, welche beide am Samstag, den 18. Dezember 1911 um 12 1/2 Uhr bzw. 1 Uhr nachmittags im Verwaltungsgelände der Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal (Rheinpfalz) abgehalten werden, eingeladen. 19006

Tagesordnung:

a) Für die ordentliche Generalversammlung:

1. Entgegennahme des Berichtes des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1910/11 sowie der Revisions-Kommission über Prüfung der Bücher und Bilanz auf den 30. September 1911.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Verwendung des Reingewinnes.
4. Erhöhung des Grundkapitals und Feststellung der Bedingungen, unter welchen die neuen Aktien ausgeben werden sollen.
5. Abänderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages (Erhöhung des Grundkapitals); des § 13 des Gesellschaftsvertrages (Einkaufung der Generalversammlung und Ausweis über den Aktienbestand); des § 24 des Gesellschaftsvertrages (Ergänzung an den Aufsichtsrat).
6. Wahl von 3 Mitgliedern zum Aufsichtsrat.
7. Wahl der Mitglieder der Revisions-Kommission.
8. Beratung und Beschlußfassung über etwaige Anträge von Aktionären.

b) Für die außerordentliche Generalversammlung:

1. Erhöhung des Grundkapitals und Feststellung der Bedingungen, unter welchen die neuen Aktien ausgeben werden sollen.
2. Abänderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages (Erhöhung des Grundkapitals); des § 13 des Gesellschaftsvertrages (Einkaufung der Generalversammlung und Ausweis über den Aktienbestand); des § 24 des Gesellschaftsvertrages (Ergänzung an den Aufsichtsrat).

Die Eintrittskarten zu den Generalversammlungen können vom 25. November ab bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt am Main, Rheinischen Creditbank in Mannheim, Rheinischen Creditbank Filiale Kaiserlautern, Kaiserlautern sowie im Verwaltungsgelände der Fabrik in Empfang genommen werden; bei Entgegennahme derselben ist der Aktienbesitz nach § 13 des Gesellschaftsvertrages nachzuweisen. 19006

Frankenthal, den 21. November 1911.
Der Aufsichtsrat:
Abolf. Rabla, 1st. Vorsitz.

D 3, 8 Puppenklinik D 3, 8
sämtliche Reparaturen werden
haltbar und billig ausgeführt.

Reizende Neuheit: Reizende
selbsttrinkende Charakter-Baby
grosse Auswahl in feinen Gelenkpuppen
gekleidet und ungekleidet, Ledergestelle, alle
Sorten in. Köpfe, Puppenwäsche, Hüte,
Schuhe und Strümpfe.
Heinr. Urbach, D 3, 8 l. Trpp

Zwölf Apostel.
Grosses Vereinslokal
auch getrennt zu vergeben. 10610

Elisabethbad, Q 7, 10.
Das Dampfbad und die Schwimmhalle
sind geöffnet:
für Damen: Dienstag nachmittag von 2-7 1/2 Uhr
Freitag vormittag von 8-11 1/2 Uhr
für Herren: die übrige Zeit von 8-11 1/2 Uhr vorm.
und 9-7 1/2 Uhr nachmittags, sowie
Sonntag vormittags. 18983

Verloren
Gold. Halskettchen
mit Perlen u. Perlenabhang.
Abzugeben gegen Belohnung.
in der Expedition d. Bl.

Stellen suchen
Ein junger Franzose sucht
Stelle als
Volontär
per Frühjahr a. ein. Bureau.
Off. unt. Nr. 65633 an d. Exp.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute verschied mein innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte,
unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herr
Max Hallenstein
im 78. Lebensjahre, 11836
MANNHEIM (J 7, 21), den 22. November 1911.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Hallenstein geb. Dewald.
Die Einäscherung findet Sonntag, den 26. November 1911, vormittags 11 Uhr statt.
Von Blumenspenden und Condolenzbesuchen bittet man abzusehen.